Gedächtnisprotokoll zu Gemeinderatssitzung 4.3.2021 im Schloss Spitz:

TOP 1: Angelobung Bettina Klöpfer als Gemeinderätin der Fraktion „SPÖ Spitz – Liste Wolf“ anstelle von Dr. Christian Hirtzberger (dieser hat Anfang Februar 2021 seinen Verzicht auf das Gemeinderatsmandat bekannt gegeben)

Anmerkung der Redaktion: Ohne Absprache mit dem gesamten Fraktionsteam und gegen die Usance des Nachrückens der/des Nächstgereihten auf der Kandidatenliste (das war Mag. Eva Grünberger) wurde vom Fraktionsvorsitzenden Wolf Frau Bettina Klöpfer nominiert.

TOP 2: Protokoll Prüfungsausschuss vom 29. Dezember 2020

Bgm. Dr. Nunzer gibt bekannt, dass am 29.12.2020 eine nicht angemeldete (unvermutete) Kassenprüfung in der Gemeinde stattfand. Es stellt sich heraus, dass 2 Ausschussmitglieder (GR Markus Trautsamwieser und GR Dietmar Gritsch) dazu nicht eingeladen waren und daher nicht geprüft haben. Die Einladung zu derartigen Prüfungen obliegt dem Ausschussvorsitzenden und nicht der Gemeinde.

Anmerkung der Redaktion: Das vorliegende Protokoll zur Prüfung ist minimalistisch und enthält keine Details was genau und auf welche Weise geprüft wurde, es wurde nichts beanstandet.

TOP 3: Busleitsystem Wachau; Infrastrukturkosten für Busparkplatz

Bgm. Dr. Nunzer gibt die Erklärung ab, dass nach Anschaffung des Schrankens (um € 62.418,00 lt. Gemeindebrief) für den geplanten Busparkplatz beim Hochwasserschutzlager die Kosten für den Einbau „vergessen“ wurden. Diese Kosten (Baumeister-, Elektroarbeiten sowie Baubetreuung) betragen bis zu € 60.000,00 und sind von der Gemeinde zu tragen. Auf die Frage von GRin Cornelia Paul (UNSER SPITZ), mit welchem Geld das gezahlt werden soll, antwortet der Bürgermeister mit: „Das Geld muss da sein!“, worauf die für Finanzen verantwortliche Gemeinderätin Evelyn Müller mit der Aussage „dass auf Grund der Corona-Situation gespart werden muss, aber unser Prinzip ist, dass begonnene Projekte zu Ende geführt werden“ ergänzt.

Anmerkung der Redaktion: Die Aussage von gGRin E. Müller stimmt nicht, da das Projekt „Parkraumbewirtschaftung“ mit der Anschaffung des Schrankens (Bewilligung in der GR-Sitzung vom 24.6.2020) bereits in die „herausfordernde und zur Sparsamkeit anhaltenden Zeit“ fällt.

Weitere Frage von GRin Cornelia Paul, ob dafür genug Finanzmittel vorhanden sind, erklärt gGRin Evelyn Müller, dass aus verschiedenen Töpfen des Bundes und des Landes € 280.000,00 für verschiedene Investitionen (?) zur Verfügung stünden bzw. „für Spitz reserviert“ seien! Die Frage von GRin Paul nach den genauen Maßnahmen, die für rund

€ 50.000,00 der beantragten Infrastrukturkosten veranschlagt sind, konnte der Bürgermeister nicht beantworten.

Anmerkung der Redaktion:

Darauf folgten mehrere schriftliche Nachfrage von GRin Paul beim Gemeindeamt. Z.B. am 11.3.2021: „Hallo Norbert, nachdem mir der Bürgermeister die Frage, was denn bei den Infrastrukturmaßnahmen überhaupt passiert, nicht beantworten konnte, wollte ich Dich bitten, mir das Angebot der Firma Jägerbau sowie die Aufstellung der Firma Dontec (für die Elektroarbeiten) zukommen zu lassen. Sozusagen als Ergänzung zu den Unterlagen der GR-Sitzung, die ja dann nicht vollständig waren. Vielen Dank“

Auf Nachfrage beim Gemeindesekretär wartet dieser bis heute auf die Freigabe dieser Information durch den Bürgermeister.

Auf die Frage nach einer Wirtschaftlichkeitsberechnung der präsentiert gGRin Evelyn Müller eine sogenannte „Kapitalwertanalyse“.

Berechnung des Kapitalwertes zur Investitionsentscheidung			
unter der Annahme, dass die Einnahmen alle weiteren Jahre so niedrig bleiben, wie angenommen - es ist aber von wesentlich höheren Einnahmen auszugehen			
Regionsticket	€ 70,00	davon 60%	€ 42,00
Tagesticket			€ 50,00
Nachtticket			€ 30,00
2h Ticket			€ 25,00
7 Monate (Mai bis November)		Wochen	28
Geschätzte Einnahmen Brutto durchschnittlich pro Woche			
	Stück	Einzelpreis	gesamt
Regionsticket	2	€ 42,00	€ 2.352,00
Tagesticket	10	€ 50,00	€ 14.000,00
Nachtticket	0	€ 30,00	€ 0,00
2h Ticket	15	€ 25,00	€ 10.500,00
GESAMT			€ 26.852,00
Kapitalkosten	8,00%		
Gesamtkosten geschätzt	120.000,00		
Kapitalwertregel	€ 215.650,00	Investition rentiert sich	
Wenn Kapitalwert positiv = die Investition rentiert sich			
Ammortisationszeit	4,47		

Bei der Annahme, dass 28 Wochen im Jahr wöchentlich 2 Regionaltickets (brutto € 42,00), 10 Tagestickets (brutto € 50,00) und 15 2h-Tickets (brutto € 25,00) beim Spitzer Schranken gekauft werden, hat die Anschaffung mit Infrastrukturkosten (Annahme € 120.000,00) eine Amortisationszeit von ca. 4,47 Jahren und rentiert sich nach ungefähr 8 Jahren! Herr gGR Raimund Pichler bekräftigt die Richtigkeit dieser Kalkulation mit dem Argument, dass sehr niedrige Einnahmen angesetzt worden seien.

Anmerkung der Redaktion: Die für die Rechnung herangezogenen Zahlen sind eine beliebige Annahme, aufgrund des Corona bedingt eingebrochenen Marktes für Bus und

Schiffstourismus, kann seriös kaum eine Erwartung an die Saison 2021 gestellt werden, somit auch nicht für die Amortisation oder Rentabilität der Investition.

Nachdem beim Kauf von Regionaltickets der Kaufpreis zu 60% bei der Gemeinde verbleibt, wo der Kauf getätigt wurde, werden diese Ticketerlöse eher in den „Randgemeinden“ Krems und Melk verbleiben.

Laut Aussage von Bgm. Dr. Nunzer soll eine Überwachungsfirma engagiert werden, die in der Wachau während der Tourismuszeit regelmäßig die Parkplätze außerhalb der beschränkten Anlagen kontrolliert, es soll entweder ermahnt oder Anzeige erstattet werden. Auf Nachfrage von GRin Paul, was der Überwachungsdienst kostet bzw. wer das bezahlt, folgt die Antwort: „€ 38,00 pro Stunde und kostet der Gemeinde nichts, das zahlt die GmbH“.

Anmerkung der Redaktion: Die Aussage von Bgm. Dr. Nunzer „das kostet die Gemeinde nichts, das zahlt die GmbH“ (=RPBW =Regionale Parkraumbewirtschaftung Wachau GmbH), ist doch eine sehr blauäugige Sichtweise. Bei zu hohen Ausgaben der Gesellschaft, werden wohl die beteiligten Gemeinden nachschießen müssen. Interessant ist auch, dass niemand (außer GRin Paul) im Gemeinderat dieser Aussage widerspricht.

NUR: es geht um unser aller Geld!

Völlig offen sind auch die Fragen, wem die Schrankenanlage gehören wird - Gemeinde oder GmbH? Was geschieht, wenn sich nach 3 Jahren (lt. Gesellschaftsvertrag ist ein Ausscheiden aus der GmbH in den ersten 3 Jahre nicht möglich) die eine oder andere Gemeinde aus der GmbH zurückzieht? Wie ändert sich die Rentabilität und der „Return of Investment“? Welche Kosten kommen aus Instandhaltung, Reparaturen, Parkraumüberwachung oder Hotline auf die Gemeinde bzw. die GmbH zu? Wo werden die Regionaltickets gekauft - Schranken oder andere Verkaufsstelle? Und hier könnte man noch weitere Fragen anschließen!

Dem Antrag für Infrastrukturkosten (Verbauung des Schrankens) wurde mehrheitlich zugestimmt, es gab 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

TOP 4: Franz Josef Gritsch, Kirchenplatz 13; Dienstbarkeitsvertrag aufgrund Inanspruchnahme des Grundstückes 2181; KG Spitz für Verlegung einer Leitung zwischen Anwesen Kirchenplatz 13 und Kirchenplatz 1

Zu dem Tagesordnungspunkt fordert gGR Helmut Wolf eine Ergänzung. Das Servituts Recht soll nicht auf eventuelle neue Eigentümer des Hauses Kirchenplatz 1 übergehen. Der Antrag wurde in dieser Form zurückgestellt, der Passus soll überarbeitet werden und Herrn Gritsch nochmals vorgelegt werden

Anmerkung der Redaktion: Warum wurde ein derartiger Vertrag nicht schon VOR der Verlegung der Leitung ausverhandelt? Die Frage, warum hier das Servitutsrecht völlig kostenlos erteilt wird und wer ggf. die Mehrkosten trägt, wenn bei eventuell späteren Arbeiten durch die Gemeinde Mehraufwendung durch diese Leitungen entstehen, wurde auf Nachfrage nicht beantwortet.

TOP 5: L 7126 (Mieslingtal), Übernahme Nebenflächen durch die Marktgemeinde Spitz

Wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen!

TOP 6: Förderansuchen

a.) Tourismusverein Spitz für 2021; Subventionsantrag

b.) Festival Glatt & Verkehrt 2021 im Schloss zu Spitz

c.) Worte & Töne 2021 im Schloss zu Spitz

d.) Worte und Töne 2020 – Koop ELit, Glatt & Verkehrt und Gemeinde Spitz

Einstimmiger Beschluss!